

# PHARMA-BRIEF

Rundbrief der BUKO Pharma-Kampagne

Mitglied von Health Action International



B.A  
6267  
ZB MED

## Mehr Forschung für arme Länder Wegweisende Entscheidung der WHO

**Die Weltgesundheitsversammlung (WHA) fasste Ende Mai in Genf einstimmig einen bahnbrechenden Beschluss: Unter Führung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) soll ein Aktionsplan erarbeitet werden, der Forschungslücken für Tropen- und Armutskrankheiten schließen soll.**

Die Entscheidung der WHA ist ein bemerkenswerter Schritt, der die Forschungspolitik entscheidend verändern könnte. Dass Gesundheitsforschung jetzt von der Weltgemeinschaft als öffentliche Aufgabe definiert wurde, ermöglicht eine Forschung, die sich nicht an Gewinninteressen orientiert, sondern an den Bedürfnissen von PatientInnen. Die spezifischen Interessen armer Länder wurden in der kommerziellen pharmazeutischen Forschung der letzten Jahrzehnte systematisch vernachlässigt. Ein koordiniertes Vorgehen unter der Ägide der WHO bietet den Raum, die Prioritäten neu auszurichten und neue Finanzierungsmodelle für gemeinnützige Gesundheitsforschung zu erarbeiten.

Viele Menschen in der Dritten Welt leiden unter Infektionskrankheiten, gegen die bisher keine angemessenen Behandlungen entwickelt wurden. Um möglichst schnell kostengünstige Therapien bereit zu stellen, soll eine zwischenstaatliche Arbeitsgruppe bis 2008 einen Aktionsplan entwickeln. Der Beschluss der Weltgesundheitsversammlung geht auf eine gemeinsame Initiative der Regierungen von Kenia und Brasilien zurück.

Neben einer klaren Benennung von Forschungsprioritäten soll der Finanzbedarf ermittelt werden.



*Der junge kenianische AIDS-Aktivist Johnson Mwakazi eröffnete die 59. Weltgesundheitsversammlung*

*Foto: WHO/ Peter Williams*

Brisanter Punkt bei den Verhandlungen war der Umgang mit dem Patentschutz für Medikamente. Im Vorfeld der Diskussion war der Bericht einer WHO-Kommission (CIPIH) zur Rolle von geistigen Eigentumsrechten in der Gesundheitsversorgung veröffentlicht worden.<sup>1</sup> Dieser Bericht stellt fest, dass Patente auf Medikamente die Gesundheitsversorgung behindern können. Um diese Probleme zu lösen, wurden umfangreiche Vorschläge erarbeitet. Die CIPIH-Empfehlungen sollen jetzt in den Aktionsplan übernommen

### Editorial

*Liebe LeserInnen, Arzneimittel-Patente garantieren zwar hohe Gewinne, aber keineswegs die Heilung der Kranken in armen Ländern. Neue Strategien sind gefragt, die Weltgesundheitsorganisation übernimmt jetzt eine Vorreiterrolle (siehe links).*

*25 Jahre Pharma-Kampagne sind ein Grund zu Feiern. Deshalb laden wir Sie ganz herzlich zum Symposium am 15. und 16. September 2006 nach Bielefeld ein. Es erwarten Sie spannende Inhalte, Theater, eine Feier und Diskussionen um die Zukunft der Pharmakritik. Das Programm liegt bei. Der Pharma-Brief hat sich angesichts des Jubiläums auch ein neues Kleid verdient. Ich hoffe, es gefällt Ihnen. Ihr*

*Jörg Schaaber*

### Inhalt

<b>Versuche von Pfizer</b> .....	3
<b>Kinder in Nigeria tot</b>	
<b>Südafrika</b> .....	4
<b>Rath verurteilt</b>	
<b>Pharming</b> .....	5
<b>Cornflakes-Medikament</b>	
<b>Deutschland</b> .....	7
<b>Billigere Arzneimittel</b>	